

Münster, 29.02.2024

Pflegeinfrastruktur im Norden stärken und ausbauen –

Weiterentwicklung der Angebote einer umfassenden Pflege und Versorgungssicherheit in den Quartieren

Die Bezirksvertretung Münster-Nord möge beschließen:

1. Die Bezirksvertretung setzt sich mit Nachdruck für die Sicherung und den weiteren Ausbau der Pflegeinfrastruktur im Norden ein. Verwaltung möge hierzu prüfen, wie der Ausbau und die Weiterentwicklung der Wohn- und Pflegeinfrastruktur kontinuierlich und bedarfsgerecht in den Stadtteilen und Quartieren im Bezirk Nord in den kommenden Jahren ausgebaut und die Defizite im bei den Pflegeangeboten behoben werden können. Hierzu gehören insbesondere auch Angebote für eine „umfassende Pflege“ (*rund um die Uhr-Pflege*).
2. Die Verwaltung wird gebeten, möglichen Wohnraum für die Einrichtung von ambulanten Pflege-Wohngemeinschaften zu eruieren. Darüber hinaus wird auf die Umsetzung der verbindlichen Einbeziehung von Pflegewohngemeinschaften und anderen Pflegeeinrichtungen wie Tages- und Kurzzeitpflege in die Quartiers- und Bebauungsplanung geachtet.
3. Gemeinsam mit den Trägern und der Wohnungswirtschaft soll auch für Auszubildende und Fachkräfte mehr preisgünstigen Wohnraum in Münster-Nord geschaffen wird.
4. Darüber hinaus sollen Ansätze entwickelt werden, die die professionelle Pflege entlasten und das Gemeinwesen und die Selbsthilfe im Wohnumfeld und Quartier stärken. Notwendig ist eine intensivere Zusammenarbeit im Quartier, in dem professionelle Anbieter, ehrenamtliche und private soziale Netzwerke und Familien gemeinsam unterstützende Strukturen schaffen und die trägerübergreifende Zusammenarbeit gestärkt werde. Die Verwaltung wird gebeten gemeinsam mit den Trägern, örtlichen Initiativen, Netzwerken und Engagierten diese Endwicklung zu unterstützen und zu befördern.
5. Die Themenfelder Migration, LGBTIQ und Inklusion sollen noch stärker bei der Pflegeplanung einbezogen werden und mögliche Zugangshemmnisse abgebaut werden.

Begründung:

Der Rat der Stadt Münster hat 2015 die Einführung der verbindlichen Pflegebedarfsplanung nach dem Alten- und Pflegegesetz NRW beschlossen. Ziel ist die Erschließung

eines zusätzlichen Steuerungsinstruments, um gemeinsam mit anderen Akteuren an der Entwicklung der örtlichen Pflegeinfrastruktur aktiv mitzuwirken.

Im Rahmen der Quartiersentwicklung sollen mittel- bis langfristig in allen Stadtbezirken und Stadtteilen Bedingungen geschaffen werden, die die Anforderungen an altengerechte Quartiere erfüllen. Ziel ist die Abkehr von einem weiteren Ausbau von großen (Heim)Einrichtungen, stattdessen die Hinwendung zu individuellen Unterstützungsmodulen für das Leben zu Hause sowie zu quartiersbezogenen Wohn- und Pflegeangeboten, wozu auch die sogenannten neuen Wohnformen zählen. Die für ein lebenslanges Wohnen im Quartier relevante Infrastruktur soll in Zusammenarbeit der Träger und Anbieter von Dienstleistungen, der bürgerschaftlichen Akteure und der Stadt vor Ort gestaltet werden.

Gerade in den Stadtteilen mit einem höheren Anteil an sozial benachteiligten Menschen ist die Pflegeinfrastruktur immer noch unzureichend. Von dieser Situation ist der Stadtbezirk Nord besonders betroffen. Dies gilt besonders für die umfassende Pflege. Zudem müssen im Norden auch präventive Ansätze zur Vermeidung oder Verzögerung von Pflegebedürftigkeit hier weiter ausgebaut werden.

Anzahl der Pflegeeinrichtungen im Norden:

Pflegeinfrastruktur in Münster-Nord, Stand Juni 2023	Anzahl der Einrichtungen	Plätze / Wohnungen
Vollstationäre Pflegeeinrichtungen	2	137
Eingestreuete Kurzzeitpflege	1	7
Solitäre Kurzzeitpflege	-	-
Ambulant betreute Wohngemeinschaften	1	12
Service-Wohnen	3	217
Tagespflegeeinrichtungen	1	15

Der Stadtbezirk Münster-Nord besteht aus den Stadtteilen Coerde, Kinderhaus und Sprakel. Bis auf Sprakel grenzen alle Stadtteile an den Stadtbezirk Mitte an. Der Stadtteil Sprakel verfügt über die größten Flächen, diese sind aber ländlicher Struktur. Der Stadtteil Sprakel hat mit 21 Prozent einen überdurchschnittlichen Anteil an Senioren-Single-Haushalte. Es ist mit einem Anstieg der Bevölkerung zwischen 70-79 Jahren, sowie der über 90-Jährigen zu rechnen. Die Anzahl der Bevölkerung ab 80 Jahren verringert sich überdurchschnittlich.

Insbesondere in der Versorgung mit einer „umfassenden Pflege“ bestehen im Stadtbezirk Nord noch erhebliche Defizite. Eine Pflege WG besteht derzeit nur in Sprakel. In den größeren Stadtteilen Kinderhaus und Coerde besteht noch kein Angebot an Pflegegemeinschaften.

Auch ein Angebot an einer solitären Kurzzeitpflege gibt es noch nicht im Norden. Demgegenüber besteht ein Angebot an wohnortnahen niedrigschwelligen Betreuungsgruppen nach § 45a SGB XI durch die Betreuungsgruppe „Miteinander“ für demenziell er-

krankte Menschen in Kinderhaus und Sprakel. In Coerde fehlt noch ein entsprechendes Angebot.

Insgesamt bedarf es eines deutlichen Ausbaus der Pflegeinfrastruktur und -angebote im Stadtbezirk Nord. Hier wäre auch eine Verbesserung der Rahmenbedingungen hilfreich (siehe hierzu auch Resolution: Gute Pflege jetzt und in Zukunft sicherstellen A-R/0054/2023).

Die Wohn- und Pflegeangebote sollen möglichst in allen Stadtteilen und Quartieren in Münster entstehen. Dies ist wichtig für eine altersgerechte und inklusive Quartiersentwicklung. Mit dem Begleitbeschluss zum Masterplan altengerechte, inklusive Quartiersentwicklung (V/0908/2016/1. Erg.) sind bereits die Aufträge verbunden, die Wohn- und Pflegeangebote möglichst in allen Stadtteilen und Quartieren in Münster zu schaffen und entsprechende konkrete Vorhaben bereits in die Bauleitplanung einzuspeisen.

Kolbert
Görlich
Hilbig
Kiewit
Stienemann

Borker
Benadio
Igelbrink
Lamken

Pflegeinfrastruktur im Stadtbezirk Nord in der geografischen Verteilung

